

Ein Kracher zum Spielzeitstart

Stadttheater-Ensemble begeistert mit RayCooneys Komödienhit „Außer Kontrolle“

Ray Cooneys „Außer Kontrolle“ ist zweifellos eines der allerbesten Boulevardstücke, die es auf Gottesweiser Erde gibt. Vielleicht sogar das Beste. Es ist absolut genial konstruiert, ungemein witzig und verfügt über alle typischen Zutaten des Genres. Das Stück lief nach der Londoner Uraufführung im Jahr 1990 monatelang vor ausverkauftem Haus und setzte danach zu einem beispiellosen Siegeszug quer über den Erdball an.

Aber glauben Sie jetzt bitte nicht, dass „Außer Kontrolle“ auf gut bairisch eine „gmahte Wiesn“ ist und dass sich das Stück quasi von selbst inszeniert und spielt. Weit gefehlt. Die leichte Muse ist bekanntermaßen die allerschwerste und gerade bei einem derartigen Kracher ist die Gefahr extrem groß, dass ein fahrlässiger Regisseur und zu dick auftragende Schauspieler das Stück zertrümmern und zur Klamotte machen.

Nicht so im Stadttheater. Regisseur Peter Rein inszeniert die Story um den Seitensprung eines britischen Staatsministers, der durch das Auffinden einer Leiche sprichwörtlich außer Kontrolle gerät, mit leichter Hand, einer wohldosierten Prise Ironie und dem genau richtigen Gespür für die Charakterisierung der Figuren und das Setzen der Pointen.

Das Tempo der Inszenierung in Elke Schlottermüllers überaus geschmackvoll gestalteter Hotelsuite ist rasant, ziemlich rasant sogar und die von Rein entfachte Spielfreude des Ensembles überträgt sich spürbar in den bestgelaunten Zuschauerraum. So muss es sein, das ist Boulevardtheater at his best. Für das Schauspielerensemble ist „Außer Kontrolle“ ein wahres Fest, denn das Stück bietet Granatenrollen in Hülle und Fülle, eine wirkliche Nebenrolle gibt es nicht.

An erster Stelle ist Tobias Ulrich zu nennen, der meiner Meinung nach eine herausragende Entwicklung genommen hat und ja schon in den vergangenen Spielzeiten mehrfach aufhorchen ließ. In „Außer Kontrolle“ zeigt er als George Pigden einmal mehr sein großes Talent und je mehr er des Wahnsinns Beute wird, desto mehr spielt er sich mit einer weiteren Glanzleistung in die Herzen der Zuschauer. Großartig.

Olaf Schürmann ist für mich sowieso der ungekrönte König des Boulevardtheaters, die Rolle des Staatsministers Richard Willey ist ihm wie auf den Leib geschrieben. Versnobt, blasiert, very british und nie um eine Notlüge verlegen, gestaltet er seinen Part mit Bravour.

In absoluter Top-Form auch Jochen Decker als überkorrekter Hotel-Manager, Klemens Neuwirth als trinkgeldverschlingender Zimmerkellner und Reinhard Peer als rasend eifersüchtiger Ronnie Worthington, immer auf der Suche nach seiner untreuen Frau, die von Ines Schmiedt mit jugendlich-schüchternem Sex- Appeal gespielt wird.

Antonia Reidel als überraschend hereinplatzende Frau des Ministers, Myriam Utz als pflichtbewusste Krankenschwester und David Tobias Schneider als Leiche – großes Kompliment ganz besonders für seine Leistung, da braucht man ja fast Knochen aus Gummi – komplettieren die Besetzungsliste der Eröffnungspremiere.

Fazit: Intendant Stefan Tilch hatte am Freitag gut lachen, denn sein Ensemble legte mit „Außer Kontrolle“ einen Traumstart in die neue Spielzeit hin. Es war eine Boulevardtheater- Demonstration mit Komik ohne Klamotte. Allerbeste Unterhaltung ist garantiert.

Wochenblatt Landshut, 19.09.2012, Thomas Ecker